

Protokoll KSL-Runde Q3 am 30.4.2020 als Hörkonferenz 15.00 Uhr bis 16.15 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Breimann, Bröker, Heils, Kohlruss, Müller, Seibt

Leitung und Protokoll: Liedtke

Informationsstand heute: an Kernseminartagen bis zu den Sommerferien: 5.5. und 19.5. Distanz, 2.6. Pfingstdienstag, 16.6. Präsenz im ZfsL.; an Fachseminartagen 12.5. Distanz, 26.5. und 9.6. Präsenz.

Für Quartal 3 belassen wir es im Schriftlichen bei den Angaben der Struktur der Situationen. Wir halten auch unter Corona-Bedingungen alle an dem Gedanken der Erkenntnisleitenden Frage des Quartals 3 fest und fordern die LAA/L.i.A. heraus, in diesem Sinne mit ihren SuS bestmöglich die Individuelle Förderung (Oberbegriff) zu realisieren. Dabei spielen aus ihrer jeweiligen didaktischen Perspektive heraus je nach der jeweiligen schulischen Situation unterschiedliche Schwerpunkt eine Rolle, wie möglicherweise pädagogische Diagnostik, individuelle Potenziale, Selbststeuerung, horizontale Kommunikation, Kollaboration, oder vieles andere mehr.

Der Kersten-Reich-Text mit dem Fazit „Ich will fördern!“ ist weiterhin eine verbindliche orientierende Grundlage. Eine Herausforderung wird für uns und für die LAA/L.i.A. voraussichtlich sein, den Beziehungsaufbau (Beziehungsdidaktik nach K. Reich) in Distanzzeiten herzustellen und zu erhalten.

Im didaktischen Doppeldecker arbeiten wir in Plenumsphasen und in Phasen der Kleingruppenarbeit mit ihrer jeweiligen didaktischen Funktionalität in einem gemeinsamen Prozess mit den LAA/L.i.A. zusammen. Dabei wird ein hohes Maß an individueller Förderung, insbesondere an eigenverantwortlicher Arbeit und Kollaboration in did. Doppeldecker ermöglicht.

Am Beginn des Quartales werden gemeinsam in der jeweiligen Kernseminargruppe Aspekte formuliert, anhand derer deutlich wird, ob ein Ergebnis ein mögliches Ergebnis ist oder nicht (Hinweis Heiko: BBW aus Baden-Württemberg: neue Lernkultur; Hinweis Anne: Arnold, R., Schön, M. (2019). Ermöglichungsdidaktik Ein Lernbuch. Bern: hep-Verlag S. 70-73).

Erfahrende KSL senden bitte an unsere „Jungen“ Gerti, Markus und Gerwin Sammlungen dieser Aspekte aus vergangenen Jahren als Beispiele. Danke schon jetzt dafür! Diese Aspekte sind dann am Ende von Quartal 3 auch die Grundlage für das für alle verbindliche Peer-Feedback am 16.6.. Die KSL bieten darüber hinaus auch ein ind. Feedback zu den ind. Handlungsprodukten für die jeweilige unterrichtliche Situation an.

Es ist darüber hinaus im Kernseminar möglich, von Quartal 3 gleitend zu Quartal 4 überzugehen, und in der ersten Kernseminarsitzung nach den Ferien nochmals eine Endpräsentation der Handlungsprodukte von Quartal 3 vorzunehmen und die Gesamtreflexion des Quartals 3 vorzunehmen.

Gerti und Heiko überarbeiten das Papier, das Heiko für Zwischenstandgespräche aus Kernseminarsicht erarbeitet hat, für das Führen der Zwischenstandgespräche und der APGs II. Wer als KSL möchte, kann diese Papiere als Grundlage im Jahr 2020 nehmen für Zwischenstandgespräche in der Woche vor und nach den Herbstferien. Wir erproben somit das Papier und wenn es sich bewährt, wird es im Jahrgang 11 2020 implementiert.

Gerti fragte im Auftrag eines L.i.A., warum „ARIVA geht und nicht AVIVA“. Ich habe mit Martin zusammen darauf die folgende Antwort gefunden. In Ariva ist das R= „Reaktivieren“ immer eine aktive Leistung des lernenden Subjektes im Kontext der Situation. In AVIVA heißt V= „Vorwissen aktivieren“, dass entweder „Instruktion“ gilt, d.h., die Lernenden

aktivieren ihr Vorwissen unter Anleitung und strukturiert durch die Methoden der Lehrperson, oder es gilt „Selbstorganisiertes Lernen“, d.h. die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen selbstständig innerhalb einer von der Lehrkraft gestellten Aufgabe (siehe Städeli, C., Grassi, A. (2012). Didaktik für den Unterrichtsalltag. Bern: hep-Verlag, Seite 48). Das geht also nicht wirklich konform mit unserem Lernbegriff zusammen. Wenn wir Sousa und Thothes Stufenmodell zugrunde legen, wäre SOL in diesem Sinne nur Stufe 2 und noch längst nicht die angestrebte Stufe 3 der student led academic teams, in unserer Sprache das Selbstgesteuerte Lernen von Subjekten in Situationen.